

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 23. August 2025, 18:15 Uhr

21. Sonntag im Jahreskreis

Zelebrent: Theo Paul



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 30.08.2025 findet nicht statt wg. Tag der Niedersachsen großes Konzert mit Bläsergruppen um 18.00 Uhr auf der Großen Domsfreiheit (Parkplatz).

Gottesdienst am 06.09.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 13.09.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 20.09.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 27.09.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	21	Hör. Doch ich kann nicht hören
Kyrie	27	Herr erbarme dich
Gloria	74	Ehre Gott in der Höhe
Lesung I	Jes 66, 18-21	
Zwischengesang	195, 1+2	Lobe den Herrn, meine Seele
Lesung II	Hebr 12, 5-7.11-13	
Halleluja	238, 1	
Evangelium	Lk 13, 22-30	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten	716	Du sei bei uns in unsrer Mitte
Gabenbereitung	545	Hundert Blumen dürfen blühen
Sanctus	275	Heilig, heilig, heilig Gott
E.H.	296	Deinen Tod, o Herr, verkünden wir
Vater unser	315	
Friedensgruß	704	Bei Gott bin ich geborgen
Kommunion	Orgel	
Danksagung	717	Du, mein Hirte
Schlusslied	735	Ich sing dir mein Lied
Segen		
Nach dem Segen	Orgel	

21

Hör. Doch ich kann nicht hören

Um Geburt,
Deuteronomium 6,1-5; Matthäus 5,17-48
 T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Joerges
 M: Antoine Oomen

1. Hör. Doch ich kann nicht hö-ren.
 Die Oh - ren zu - ge - stopft.
 Mein A - tem ab - ge - blockt.
 Mein lee - res Herz wie Blei.
 Ich bin noch nicht ge - bo - ren. Ich
 bin nicht ich. Nicht frei.

2. Hör. Doch ich will nicht hören.

Würd ich Dein Wort verstehn,
 müsst deinen Weg ich gehn,
 dir folgen hier und nun.
 Fürchte, noch ungeboren,
 das Leben auf Dich zu.

3. Hör, rufst Du, und ich höre,
 da ist die Angst vorbei.
 O Ruf durch Mark und Bein,
 erweck mich aus dem Grab:
 Dein Mensch auf's neu geboren -
 o Zukunft, lass nicht ab.

27

Herr, er - bar-me dich, er-bar-me dich.
 Herr, er - bar-me dich, Herr, er-bar-me dich.

T: Liturgie
 M: Peter Janssens

74

V/A: Eh - re Gott in der Hö - he,
 Frie-de den Men-schen auf Er - den. Er - den.
 V: 1. Wir lo - ben dich, wir prei - sen dich,
 2. Herr Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn,
 3. Denn du bist un - ser Herr al - lein.
 A: Eh - re Gott in der Hö - he,
 V: wir be - ten an und rüh - men dich,
 du nimmst hin-weg die Schuld der Welt,
 zu Gott des Va - ters Herr - lich - keit,
 A: Frie - de den Men-schen auf Er - den.
 A: Eh - re Gott in der Hö - he,
 Frie - de den Men-schen auf Er - den.

M: Heino Schubert, 1975
 T: Liturgie, Fassung: Hall. 1976

195

A. Lo - be den Herrn, mei - ne See - le, und was
in mir ist, sei - nen heil - gen Na - men! Lo - be den
Herrn, mei - ne See - le, und ver - giß nicht, was er
dir Gu - tes ge - tan hat:

- V.1. der dir al - le dei - ne Sün - den ver - gibt
2. Er er - hält mein Le - ben al - le Ta - ge
3. Ist mein - Le - ben auch noch so ver - wor - ren,
4. Da - rum will ich täg - lich, Herr, dir dan - ken,

1. — und hei - let al - le dei - ne Ge - bre - chen,
2. — und liebt mich, auch wenn ich ihn nicht ach - te.
3. — sein Wort kann er nicht mehr zu - rück - neh - men.
4. — mit mei - nem gan - zen Le - ben dir die - nen.

1. der dein Le - ben vom Ver - der - ben er - löst, —
2. Er be - han - delt mich nie so wie ich ihn —
3. Da - rauf set - ze ich all mei - ne Hoff - nung —
4. Al - les, was ich tu - e, soll dich frei - sen, —

1. der dich krö - net mit Gna - de und Barm - her - zig - keit. —Kv.
2. und ver - gilt mir oft bö - ses Tun mit Freund - lich - keit. —Kv.
3. und ver - trau - e der Gna - de und Barm - her - zig - keit. —Kv.
4. da - mit - ich Zeu - ge bin für dei - ne Ge - gen - wart. —Kv.

T: 1. Str. Psalm 103, 1—4, 2.—4. Str. Paulus Stein 1964 / M: Rolf Schweizer 1964

238

M: Peter Janssens
T: Hans Bernhard Meyer
Fassung der Strophen: Hall. 76

Kehrsvers
(V) A: Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.
V: Geht hin - aus in die Welt. Jagt al - len
Menschen die Bot - schaft vom Heil. Folgt Kehrsvers
V: Ihr, sein heiliges Volk: Bringt allen Menschen die Liebe des Herrn.

Heiliger Geist

Sende aus deinen Geist und du erneuerst das Antlitz der Welt.
Komm, du Heiliger Geist, Feuer der Liebe entzünde in uns.

Christus

Freut euch, jubelt und singt. Gott, unser Herr, ist erschienen der Welt.
Licht vom Vater gesandt, Licht zu erleuchten sein Volk auf dem Weg.

Maria

Gruß dir, Mutter des Herrn. Unter den Frauen gesegnet bist du.
Trugst den Retter der Welt; selig die Frucht deines Leibes: der Herr.

Heilige

Seht, der Heiligen Schar, leuchtende Zeichen der göttlichen Huld.
Traue bis in den Tod, Gott gab die Krone des Lebens dafür.

© Musik-Verlag Peter Janssens, Telgte. Aus: „Gute Nachricht für alle Völker“ 1970

716

716
Du sei bei
uns, in uns-rer Mit-te. Hö - re
du uns, Gott. du uns, Gott.

T: Thomas Laubach 1988, M und S: Thomas Quast 1988

545

(„still“ zu singen)

Chor 1. Hun-dert Blu - men dür-fen blü - hen,
 Alle 2. Blau im Korn und blau-e Fet - zen

1. Luft und Er - de reicht für al - le,
 2. Him-mel un - ten, Mohn in Flam - men,

1. Sa-men, Knol-len, Gän-se - blüm - chen -
 2. Mor-gen-ster-ne an den Däm - men,

1. Stei - ne müs-sen Stei-ne blei - ben,
 2. schmei - chelnd, um ge - sehn zu wer - den;

1. Men-schen flie - gen hoch wie Göt - ter,
 2. wu-chernd wie ein Nest in Pap - peln

1. a - ber Klee und Sau-er-amp - fer
 2. sitzt die son - der - ba-re Mi - stel,

1. dür-fen blü-hen hun-dert-fach.
 2. Lie-bes-blu-me bit-ter - süß.

5. Ch. Auf dem stacheligen Stengel
 blüht und trauert eine Distel
 und kein Falter wird sie finden,
 Strünke werden Zweige tragen,
 Farne auf vereisten Scheiben
 werden wehen, blühen dürfen
 hundert Rosen aus Papier.

4. A. Schwach, auf ungebrochenen Stielen,
 wild und atemlos verwickelt,
 in Geschütt von Müll und Dünger,
 Höhlen, Schollen Eis und Büchern,
 auf den Gräbern dürfen alle
 hundert zugleich gleich und ungleich
 namenlosen Blumen blühen.

5. A. Und im Wald aus Traumgewächsen,
 Steinen, Wurzeln, Stahlgeweben,
 Worten, labyrinthisch wuchernd,
 wohnt ein Mensch, verwirrt, gebrechlich,
 Lilie des Feldes, Augen
 voller Tränen, blind vom Suchen
 nach dem Ort, der Wasser gibt.

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Peter Pawlowsky
 M: Bernard Huijbers

275

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
 Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten.
 Er - füllt sind Him-mel und Er - de
 von dei - ner Herr - lich - keit.
 Ho - san - na in der Hö - he.
 Ho - san - na in der Hö - he.
 Hoch-ge - lobt sei, der da kommt
 im Na - men des Herrn.
 Ho - san - na in der Hö - he.
 Ho - san - na in der Hö - he.
 Ho - san - na, ho - san - na
 dir in der Hö - he.

296

Dei - nen Tod, o Herr, ver - kün - den wir,
 und dei - ne Auf - er - ste - hung prei - sen
 em D em hm A4 3
 wir, bis du kommst in Herr - lich - keit.

T: Liturgie, M: Peter Janssens, aus: Wir haben einen Traum, 1972

315

Unser Vater

Matthäus 6,9-15

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
 M: Antoine Oomen

mp Un - ser Va - ter, der im Him-mel, Dein Na-me ge - hei-light,
 Dein Reich im Kom-men, Dein Wil-le ge - sche-hend, so mö-ge es sein
 auf Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,
 mor-gen, noch heu - te, Brot der Gna - de. Trag uns-re Schuld ab.
 Lehr uns ver - ge - ben. Ma - che uns Mut,
 geh Du mit uns auf dem Weg des Le - bens.

704

Bei Gott bin ich ge-bor-gen, still wie ein Kind,
 bei ihm ist Trost und Heil.
 Ja, hin zu Gott ver-zehrt mich mei-ne See-le,
 kehrt in Frie - den ein.

M: Jacques Berthier

717

Du, mein Hirte?

Psalm 23

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

1. Wärs du mein Hir - te,
3. Du, ___ mein Hir - te?
5.+7. Du, ___ mein Hir - te,



nichts wür - de mir feh - len.
Nichts wür - de mir feh - len.
nichts wird ___ mir feh - len.



Wärs du mein Hir - te,
Du, ___ mein Hirt - te?
Du, ___ mein Hir - te,



nichts wür - de mir feh - len.
Nichts wür - de mir feh - len.
nichts wird ___ mir feh - len.

2. Führ mich zu blühenden Weiden,
lass mich lagern an strömenden Wassern,
dass meine Seele zu Atem kommt,
dass ich die rechten Pfade wieder gehen kann,
dir nach -

4. Muss ich in den Abgrund, die Todesschlucht,
dann packt mich Angst.
Bist du bei mir,
werd ich nicht sterben vor Angst.
Du hast den Tisch schon gedeckt,
meine Spötter wissen nicht, was sie sehen:
dass du meine Füße wäscht;
sie salbst mit Balsam, mir einschenkst.
Trink nur, sagst du.
6. Lass es so bleiben, dieses Glück, diese Gnade,
all meine Lebenstage,
dass ich bis ans Ende meiner Jahre
wohnen werde in deinem Haus.

735



1-3 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein



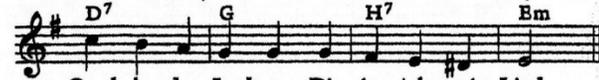
1 Die Tö - ne, den Klāng hast
Le-ben. 2 Den Rhyth-mus, den Schwung hast
3 Die Ton - art, den Takt hast



1 du mir ge - ge - ben von Wach - sen und
2 du mir ge - ge - ben von dei - ner Ge -
3 du mir ge - ge - ben von Nä - he, die



1 Wer - den, von Him-mel und Er - de, du
2 schich - te, in die du uns mit-nimmst, du
3 heil - macht, wir kön-nen dich fin - den, du



1 Quel-le des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.
2 Hü - ter des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.
3 Wun-der des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.

4 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die
Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. / Du hältst uns
zusammen trotz Streit und Verletzung, / du Freundin des
Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die
Töne, den Klang hast du mir gegeben / von Zeichen der
Hoffnung auf steinigen Wegen, / du Zukunft des Lebens.
Dir sing ich mein Lied.